

Europa als Bildungsraum und Wissensgesellschaft?

Konferenz vom 22.- 23. März 2012 in der Abtei Neumünster, Luxemburg

Europa wird nicht erst seit „Lissabon“ und „Bologna“ als Bildungsraum und Wissensgesellschaft verstanden. Viele Entwürfe europäischer Identität beziehen sich auf die Tradition alteuropäischer Bildung und Wissensproduktion. Bildung und Wissen sind aber auch zu Schlüsselwörtern der europäischen Integration geworden.

Die Tagung nimmt dies zum Ausgangspunkt, um in theoretischen und empirischen Beiträgen zu erörtern, wie Wissen und Bildung in der europäischen Kultur in Beziehung stehen. Welche Wege der Vermittlung zwischen Bildung und Wissen kennzeichnen Europa? Über welche Institutionen, Medien und Techniken werden Wissen und Bildung generiert und vermittelt? In welchen Diskursen konstituieren sich die Wissensgesellschaft und Bildungsräume und welchen epistemologischen Ordnungen folgen sie?

Insgesamt geht es also um komplexe Wechselwirkungen, die erst das Ganze einer Wissens- und Bildungsgesellschaft ausmachen. Diese Wechselwirkungen bedingen die ständige Bewegung und Wandelbarkeit von Wissen und Bildung – und deuten damit auch darauf hin, dass Wissensgesellschaften und Bildungsräume selbst höchst dynamisch sind. Wer also verstehen will, wie Europa als Bildungsraum und Wissensgesellschaft zugleich konstituiert und beständig erneuert wird, der muss zunächst diese vielfältigen Wechselwirkungen, Übersetzungsprozesse und Rekonfigurationen von Wissen als Bildung und von Bildung als Wissen entschlüsseln. Dazu soll die Tagung einen Beitrag leisten.

Donnerstag, 22. März 2012

- | | |
|-----------|--|
| 13.45 Uhr | Mady Delvaux-Stehres (Ministerin für Bildung, Luxemburg) (angefragt), Diane Krüger (Institut Pierre Werner, Luxemburg), Simone Lässig (Braunschweig)
Begrüßung |
| 14.00 Uhr | Daniel Frandji (Lyon)
Bildungspolitik und soziale Selektivität in acht europäischen Ländern
(Vortrag in französischer Sprache) |
| 14.45 Uhr | Daniel Tröhler (Luxemburg)
Europäische Lernkulturen |
| 15.30 Uhr | Kaffeepause |
| 16.00 Uhr | Simone Lässig (Braunschweig)
Ein Schulbuch für Europa |
| 16:45 | Hans Walter Hütter (Bonn)
Ein Museum für Europa |
| 17.30 Uhr | Pause – Apéritif |
| 18.30 Uhr | Eurovisionen: Eine Gesellschaft des Wissens
Adam Krzeminsky, Simone Lässig, Daniel Frandji, Juan Garces
Moderation: N.N. |

20.00 Uhr Empfang

Freitag, 23. März 2012

9.30 Uhr **Christiane Biehl** (Köln)
Die Genese der europäischen Bildungspolitik nach dem 2. Weltkrieg
und die Umsetzung in den europäischen Gemeinschaftsorganen

10.15 Uhr **Laurent Dartigues** (Lyon)
Der „Intellektuelle“ auf dem Prüfstein der wissenschaftlichen Expertise
(Vortrag in französischer Sprache)

- Kaffee-Pause –

11.15 Uhr **Juan Garces** (Göttingen)
Digitale Europäische Forschungsräume

12.00 Uhr EU-Kommission, DG Education and Culture, angefragt
Bildungspolitik als europäische Identitätspolitik

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Über die Veranstalter

Die Tagung wird gemeinsam veranstaltet vom Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung und dem Institut Pierre Werner.

Das 2003 durch die gemeinsame Initiative der Regierungen Deutschlands, Frankreichs und Luxemburgs ins Leben gerufene europäische **Kulturinstitut Pierre Werner** verfolgt den Auftrag, kulturelle Vielfalt, intellektuellen Austausch und Ideendebatten in Europa zu fördern.

Das **Georg-Eckert-Institut** erforscht im Verbundprojekt „Lost in Translation? Europabilder und ihre Übersetzungen“ gemeinsam mit der Universität Kassel und dem Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam die gesellschaftliche Aushandlung und Übersetzung von Europavorstellungen in Medien wie dem Schulbuch und der Tagespresse, aber auch in Denkmalkultur und Parlamentsdebatten.